

Martin Luther

Quelle:

Karen Michels: Martin Luther – die
Lektionen der Straße, Corso 2011

- 1483 in Eisleben geboren (Familiennamen: Luder)
- 1497-1501 Besuch der Lateinschule in Eisenach
- 2. Juli Gewitter bei Stotternheim, Gelübde
- 1505 Jurastudium (in Erfurt/20.000 Einwohner) und Aussicht auf bürgerliche Karriere nach 10 Wochen abgebrochen, zum Entsetzen des Vaters
- Abschiedsparty für seine Freunde, ohne ihnen den Grund zu sagen
- 17. Juli 1505 Eintritt ins Kloster – in den Augustinerorden (Bettelorden)
 - o Augustinus war der Philosoph unter den Kirchenvätern, hatte (wegen einer persönlichen Krise) seinen Beruf als Rhetorik-Professor aufgegeben, war ein Vorbild für Luther:
 - radikaler Wechsel der Lebensausrichtung
 - Vielschreiber
 - o Augustiner-Eremiten pflegten das Ideal der Armut und urchristlichen Brüderlichkeit, legte Wert auf gute Ausbildung seiner Mitglieder und auf Bibelstudien
 - o nimmt sein Studium und die Ordensregeln sehr ernst
 - o ging mit seinem Übereifer seinen Mitbrüdern auf die Nerven, aber: er kam weiter, wurde bald befördert
 - o 1507 Priesterweihe im Erfurter Dom
- ab 1508 Lehrer an der Universität Wittenberg (3.000 Einwohner)
- Rom-Reise (1510): Pilger- und Dienstreise zu Fuß
 - o Papst sollte über innerkirchlichen Streit entscheiden (andere Teile des Ordens wollten die strengen Ordensregeln lockern)
 - o Ordensgeneral residierte in Rom; an ihn persönlich musste der Antrag gerichtet werden, beim Papst vorzusprechen
 - o Luther war mit einem Mitbürger unterwegs, 10 Goldgulden für Wegzehrung dabei
 - o Ulm: Luther besucht das Münster (fast 22.000 Gläubige); Luther bewundert den Bau nicht, sondern kritisiert ihn, weil die Predigt nicht zu verstehen war.
Hauptanliegen Luthers: Konzentration auf das Wort Gottes und die Predigt
 - o Mailand: wird abgewiesen, als er die Messe lesen möchte
 - ist als Deutscher auf die römische Messordnung verpflichtet
 - in Mailand liest man die Messe nach der „ambrosianischen“ Regel (Ambrosius: 4. Jahrhundert, wichtigster Mailänder Heiliger, hatte sich gegenüber weltlicher Macht durchsetzen müssen)
 - Sympathie für Ambrosius: Augustinus war von ihm getauft worden
 - Luther nimmt die grundsätzliche Haltung des Ambrosius an (das Widerspenstige, Geradlinige)
 - lernt aus diesen Ereignissen, dass Kirche auch in gewissem Maße unabhängig von Rom sein kann
 - o Rom: viel Zeit, weil auf Antwort gewartet werden muss, 4 Wochen Aufenthalt
 - Luther sucht die 7 Pilgerkirchen auf und einige weitere, Ziel: Ablass erhalten (die Zeit verkürzen, die Sünder nach ihrem Tod im Fegefeuer verbringen müssen)
 - Ablass erhielt man durch Geldspenden oder Besuch von Pilgerstätten

- Luther ging es um den kürzlich verstorbenen Großvater Heinrich, ist sehr eifrig beim Beten
- macht sich viele Gedanken über den Vatikan
 - über 3.000 Papst-Schreiber + Kardinäle + andere Ämter ohne Zahl
 - erlebt den Missbrauch dieser Ämter (Entbindung von Gelübden, Legitimierung von unehelichen Kindern...)
 - beklagt die Gepflogenheiten über das Messe-Lesen → S. 40
 - Papst und Kardinäle haben offiziell Liebhaber oder Mätressen
 - Wenn Papst Julius II. spazieren ritt, begleiteten ihn 3.000 – 4.000 Maultierreiter
- Ende Januar 1511: Appell der Augustiner an den Heiligen Stuhl wird nicht zugelassen, sofortige Heimreise
- 1511 erfolgreiche Promotion in Wittenberg → Professor für Bibelauslegung
- Leben mehr und mehr außerhalb der Klostermauern
- Distriktvikar in Erfurt, beaufsichtigte 11 Konvente (Dresden, Gotha, Coburg, Magdeburg...)
- pendelt als Professor zwischen Erfurt und Wittenberg
- Reisen meist bequemer in der Kutsche oder zu Pferd
- 1514 Begegnung mit dem Ablasshandel in Wittenberg
 - Grund: Giovanni Medici wird 1513 Papst Leo X.
 - überträgt das Eintreiben der Ablässe an Albrecht von Brandenburg, dem Bischof und Kurfürsten von Magdeburg
 - Dem 23-Jährigen ist das größte Bistum der damaligen Christenheit unterstellt (Mainz); hatte Schulden gemacht um das Amt zu kaufen; die Hälfte des Ablasses ging nach Rom, die andere Hälfte diente zur Schuldentilgung
 - Luther stört, dass Reue gar nicht mehr nötig war, um Ablass zu erhalten
- 1517 Versuch, mit der Kirche über die Missstände ins Gespräch zu kommen → 95 Thesen, viele Kopien angefertigt (von anderen), erst 1518 ins Deutsche übersetzt; der Papst wird in den Thesen nicht angegriffen, sondern in Schutz genommen!
- Reisen wird zunehmend gefährlich → immer Begleitschutz
- Reisen im Dienst der Reformbewegung beginnen
- Heidelberg: Teilnahme am Generalkapitel der deutschen Reformkongregation der Augustiner-Eremiten: stellt seine Thesen vor; Empfang durch den Bruder des Kurfürsten...
- Sommer 1518: Päpstliches Gutachten zu den Thesen, Luther schreibt einen Kommentar dazu, lässt beides veröffentlichen; 7. August: der Papst bestellt Luther innerhalb von 60 Tagen nach Rom; Luthers Landesherr und Arbeitgeber Friedrich der Weise gelingt es, die Anhörung nach Augsburg zu verlegen (wo der nächste Reichstag stattfindet); 12. bis 14. Oktober: in Augsburg legt Luther dar, dass auch der Papst sich irren könne → Rom verlangt die Auslieferung Luthers; inkognito Rückkehr nach Wittenberg
- Juni 1519: „Leipziger Disputation“ in der Pleißenburg mit dem Ingolstädter Theologie-Professor Johannes Eck → S. 64; großes, dreiwöchiges Ereignis; der Thomanerchor eröffnet es mit einer 12stimmigen Messe; Ausgang des Streitgesprächs: unentschieden; Luther hatte aber behauptet, dass auch Kirchenkonzilien sich irren können, führte dazu das Beispiel von Jan Hus an, der 1415 wegen seiner kirchenkritischen Einstellung durch das Konstanzer Konzil zum Tode verurteilt und auf dem Scheiterhaufen hingerichtet wurde → endgültiger Bruch mit Rom
- Luther sieht Jan Hus als seinen Vorläufer, stellt sich gern mit einem Schwan dar

- Juni 1520 Zuspitzung: Luther soll 41 Thesen widerrufen → neue Rechtfertigung Luthers „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, bringt sehr bildhafte Argumente; die Frist verstreicht, Luther verbrennt öffentlich die päpstliche Bannbulle und weitere Papst-Schriften
- von nun an greift er den Papst aufs Schärfste an (nennt Leo X. den als Papst getarnten Antichristen) → Exkommunikation
- Worms: Vorladung zum Reichstag zu einer unparteiischen Anhörung vor Kaiser Karl V.
 - o Hinreise sehr komfortabel, Begleitung durch Freunde
 - o Luther wird als Art Volksheld empfangen, große Verehrung
 - o widerruft nicht: „So kann und will ich nichts widerrufen, weil es gefährlich und verderblich ist, etwas gegen das Gewissen zu tun.“
 - o Rückweg: Predigten in Hersfeld und Eisenach; Entführung auf die Wartburg
- Wartburg: Ende April 1521
 - o neue Identität: Junker Jörg
 - o übersetzt die Bibel → S. 73 in nur 4 Monaten
- Bibelübersetzung Luthers:
 - o deutsche Bibelübersetzungen gab es schon, aber ungeeignet für das Volk → S. 80
 - o heute noch gültiger Text; wichtiger Beitrag zur Herausbildung der deutschen Sprache
 - o 1522: 3.000 Bibeln (Neues Testament) in Wittenberg gedruckt (ungewöhnlich hohe Buchauflage)
 - o Altes Testament später mit Hilfe seiner Freunde übertragen
 - o 1534 Bibel komplett erschienen
- Reisen nur noch in beschränktem Umfeld: Borna, Grimma, Marburg, Merseburg, Coburg... (im Einflussbereich seines Landesherrn Friedrichs des Weisen)
- 1524 legt Luther demonstrativ die Mönchskutte ab, ist aber vogelfrei
- Beginn der bewaffneten Aufstände: Berufung auf Luthers Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“
 - o Luther fühlt sich missverstanden
 - o wollte einschreiten, wäre in Nordhausen fast dabei umgebracht worden
 - o bezieht eine obrigkeitsfreundliche Position
 - o Thomas Müntzer wird als Erzteufel bezeichnet
 - o Niederlage der Bauern sieht Luther als Gottesgericht
- Juni 1525 Heirat mit Katharina von Bora (15 Jahre jünger), ehemalige Nonne aus einem Kloster bei Grimma;
- oft unangenehme Reisen wegen Auseinandersetzungen zwischen Reformatoren
- 18. Februar 1546 stirbt Luther in Eisleben